

Hensel, Luise: Der Erde rauhe Winde (1813)

1 Der Erde rauhe Winde,
2 Sie thun dem armen Kinde,
3 O Vater! gar zu weh.
4 Dort oben ist es linde,
5 Da ist kein Sturm, kein Schnee.

6 Mich zieht ein stetes Sehnen
7 Nach jenen reinern Tönen,
8 Nach jenem hellern Licht;
9 Die schmerzenvollen Thränen
10 Versiegen ewig nicht.

11 Das kalte Erdenleben
12 Kann mir doch gar nicht geben,
13 Was dieses Sehnen hemmt.
14 O laß mich aufwärts schweben!
15 Hier wird mir's gar zu fremd.

16 Woll'st, Vater! Deinen Reinen
17 Die Müde bald vereinen;
18 Hier kann ich nichts mehr thun.
19 Die Augen, matt vom Weinen,
20 Die laß im Grabe ruhn!

(Textopus: Der Erde rauhe Winde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35775>)